Wolfenbüttel 18 Jan 1824.

Wohlgeborner Herr

Hochzuverehrender Herr Archivar,

Sie haben mich durch Ihre Entschädigung mit welcher Ihr vorletzter Brief beginnt beschämt; denn ich gehöre zu den unfleißigen Briefstellern. Es giebt mitunter ganze Wochen, wo ich alles machen kann nur nicht Briefe schreiben, wie soll ich auch vor dem Sie noch zu schreiben wären, und das ist vorzüglich zu Anfange des Jahrs so gewöhnlich der Fall, daß ich oft schon froh gewesen bin seinen alten Onkel oder Tante zu haben an welche ich grade dann ex officio schreiben mußte. Sie haben jetzt so viel Geschäfte mit der Gesammtausgabe, daß sie jeder Entschädigung entbehrlich machen; und ich hoffe auch Ihre Nachsicht zu erhalten wenn ich mein Versprechen, das mich sehr drückt in Anschlag bringe. Indessen hoffe ich nun mit jedem Tage auch Erleichterung von unsern willigen Boeden, und damit zugleich auch eine geringere Thätigkeit für die Druckpressen in mich thätig ausschließend zu werden werde.

Ihren Hinkmar habe ich mit unterschiedlichen Empfangen u. weiter befördert. In der Technik stimmen wir beide ganz in unsern Ansichten überein. Grade nur soviel darf gegeben werden, wenn der Text nicht übersetzt werden soll. Der Editor hat ein anderes Geschäft als der Leser. Fürchter. Mir ist bange daß dagegen sich Stimmen, vielleicht von gewichtigen Männern gehalten werden, weil wir Deutschen immer gleich Alles und abermals wegen oft zu viel, wollen, und abermals wird es beim Dittmar oder grade mehrere Commentatoren erhalten hat; eine schwierige Aufgabe frey, wieviel auch Ihre Aufzuchnung und uns